



Aktz.:

Antwort zur Anfrage Nr. 0206/2013 der ödp-Stadtratsfraktion betr. Sanierungstau und Energieverbrauch in städtischen Verwaltungsgebäuden (ödp)

Die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

1. Wie hoch ist jeweils der Sanierungsrückstau in Euro für Gebäude, die von der Stadtverwaltung Mainz genutzt werden (Stadthaus, Zitadelle und andere Gebäude), unter Ausnahme des Rathauses?

Auf der Grundlage des 2009 durchgeführten VOF-Verfahrens für die Gebäude der Zitadelle Mainz wurde ein Sanierungsbedarf in Höhe von 21.000.000,-- € brutto ermittelt.

Diese verteilen sich wie folgt auf die bestehenden Gebäude A - C:

Gebäude A (Kommandantenbau)	5.900.000,-- €
Gebäude B	3.100.000,-- €
Gebäude C	12.000.000,-- €

Hierbei wird von einer entsprechenden kompletten Sanierung der Gebäude ausgegangen.

Eine Aussage zum Stadthaus kann zurzeit von dem städtischen Eigenbetrieb Gebäudewirtschaft Mainz (GWM) nicht gemacht werden, da keine Zustandsdiagnose des Gebäudes vorliegt. Zunächst muss hierfür eine entsprechende "Freigabe" für den Einsatz von Finanzmitteln erfolgen, da es sich um ein der GWM nicht gewidmetes Gebäude handelt.

2. Welche Mängel bestehen jeweils?

Die gravierendsten Mängel sind bei allen drei Gebäuden der Zitadelle die Dächer. Die nach dem Zweiten Weltkrieg erfolgte "Spareindeckung" mit minderwertigem Schiefer ist abgängig. Unter der Vorgabe der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Trier dürfen nur bauliche Maßnahmen durchgeführt werden, die die Kriterienpunkte "Schadstoffsanierung", "Barrierefreiheit", "Brandschutz und Sicherheit" und "Substanzerhalt" erfüllen. Somit werden durch die GWM zurzeit Arbeiten in Höhe von 2.460.000,-- € und 2013/2014 Arbeiten in Höhe von 2.380.000,-- € für das Gebäude C umgesetzt.

3. Welche Sanierungsmaßnahmen müssen für welches der genannten Gebäude innerhalb der kommenden 5 - 10 Jahre durchgeführt werden? Mit welchen Kosten muss die Stadt Mainz für die Instandsetzung jeweils rechnen?

In den nächsten Jahren können sicher im Rahmen des Investitionsprogramms der GWM weitere Finanzmittel für die unter Punkt 2 genannten Kriterienpunkte aufgewendet werden. (Ein zuverlässiger Finanzbetrag lässt sich ohne Planung aber nicht ermitteln. Es ist aber davon auszugehen, dass er ebenfalls bei etwa 2,5 Mio. € liegen wird.) Die Differenz zwischen den investiven Finanzmitteln in Höhe von ca. 5.198.000,-- € und den 21.000.000,-- €, also 15.800.000,-- €, müssten auf die 5 - 10 Jahre verteilt werden.

4. Wie hoch ist der derzeitige Energieverbrauch in den jeweiligen Gebäuden?

Das Rechengergebnis liegt bei den Energiekosten (Strom, Wärme) bei 6.383.353,-- € für 2011.
Die Schlussrechnungen 2012 liegen noch nicht vor.

Stadthaus I + II	01.01.2011 - 31.12.2011	1.547.315,00 kWh	88.231,10 €	Fernwärme - HKW
	01.01.2011 - 31.12.2011	840.518,82 kWh	142.078,22 €	Strom
Zitadelle	01.01.2011 - 31.12.2011	1.842.048,00 kWh	87.005,93 €	Erdgas
	01.01.2011 - 31.12.2011	501.271,52 kWh	88.453,10 €	Strom

5. Welche Einsparungen ließen sich jeweils durch eine entsprechende Sanierung erreichen? Wie hoch wären jeweils die Kosten für eine energetische Sanierung?

Die Einsparmöglichkeiten und Aufwendungen entsprechender Sanierungen müssen je Gebäude geplant und dann berechnet werden.

Ein pausschaler Betrag kann nicht genannt werden. Wenn eine Entwurfsplanung für das zu sanierende Gebäude steht, kann erst über Varianten und weitere Energiesparmaßnahmen nachgedacht und gerechnet werden.

6. Wie weit könnte nach entsprechender Sanierung der Energiekennwert dem Neubaustandard nach EnEV angenähert werden?

Die DIN 18599 bzw. ein Berechnungsprogramm, wie z. B. das PHPP (Passivhaus Projektierungspaket), sind je Gebäude anzuwenden. Es wird zu sanierende Gebäude geben, bei denen der Referenzwert (Neubau) wirtschaftlich angenähert oder unterschritten werden kann. Es wird aber auch Gebäude geben, bei denen der Wert nicht erreicht werden kann, insbesondere wenn es sich um denkmalgeschützte Gebäude handelt.

Mainz, 06. Februar 2013

gez. Marianne Grosse

Marianne Grosse
Beigeordnete